

„Polarfahrten mit Luftfahrzeugen“

Eine Sonderausstellung des Deutschen Luftschiff- und Marinefliegermuseums Nordholz und des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung

Die Ausstellung beschäftigt sich mit den ab Ende des 19. Jahrhunderts zunehmenden Bemühungen, die polaren Gebiete mit Ballonen, Luftschiffen und Flugzeugen zu erkunden. Dargestellt wird die historische Entwicklung der Erforschung der polaren Regionen aus der Luft.

Deutsche, amerikanische, britische, schwedische, norwegische, russische und italienische Forscher versuchten mit Hilfe von Luftfahrzeugen in die arktischen und antarktischen Bereiche vorzudringen. Dazu gehörten die Ballonfahrten von Salomon A. Andrée und die Fahrten der Luftschiffe AMERICA, NORGE und ITALIA. Großes Aufsehen erregte 1931 die Polar-Forschungsfahrt von LZ 127 GRAF ZEPPELIN unter Leitung von Hugo Eckener.

Aber auch mit Flugzeugen wurden zahlreiche Versuche unternommen. Zum Beispiel wurden WAL-Flugboote von Dornier genutzt. Richard E. Byrd flog mit einer dreimotorigen Fokker zum Pol. Allerdings kamen anhand seiner Aufzeichnungen Zweifel auf. Erst 1929 erreichte er nachweislich den Südpol. Seit 1917 versuchten russische Forscher konsequent die Nordostpassage zu erkunden. Ab 1928 baute man eine russische Polarluftflotte auf.

Während des Zweiten Weltkrieges sammelten die sogenannten „Wetterflieger“ meteorologische Daten in den Polarregionen. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren dann die Amerikaner mit verschiedenen Flugzeugen unterwegs, um die Gebiete für die militärische Nutzung zu erschließen. Das Alfred-Wegener-Institut startete ab 1983 mit den Forschungsflugzeugen POLAR 1 bis 6 die Erkundung der polaren Regionen.